

Vorlesung

Europäisches und internationales Kapitalmarkt- und Finanzdienstleistungsrecht

Recht der Akkreditive und Garantien (Forts.)

III. Bankgarantien auf erstes Anfordern

1. Akkreditiv und Bankgarantie: **Gemeinsamkeiten** und **Unterschiede**
2. Grundkonstellation (**direkte Garantie**) – Variante (**indirekte Garantie**) mit Rück-/Gegengarantie - die **Rechtsbeziehungen der Parteien zueinander** – Beispiele für Garantiearten (Bietungsgarantie, Anzahlungsgarantie, Erfüllungsgarantie, Durchführungsgarantie, Gewährleistungsgarantie)
3. Regelwerke für den Einsatz von Garantien in grenzüberschreitenden Transaktionen
 - *Uniform Rules on Demand Guarantees* 2010, (URDG 758)
 - *International Standby Practices* (ISP98)
 - 1995 *UN Convention on Stand-by Letters of Credit and Independent Guarantees*
 - Rechtsnatur der URDG? (vgl. Diskussion zur Rechtsnatur der UCP 600/ERA betr. Akkreditive)
4. Unterschiede zur Bürgschaft; Unterschiede zu Garantien nach nationalem (z.B. deutschem) Recht
5. Welche Art Risiken sind es, vor denen Garantien (insbes. unter URDG) den Begünstigten schützen?
6. Typischer Einsatz in komplexeren Transaktionen bez. Fallkonstellationen
7. Vorteile für Beteiligte bei Garantien gemäß URDG
8. Grundprinzipien
 - **Dokumentäres** Sicherungsinstrument und getrennt (abstrakt) von den dem Sicherungsbedürfnis zugrunde liegenden Transaktionen (z.B. Werbevertrag) und den Absprachen im Innenverhältnis der Parteien
 - Bedeutung von „dokumentär“ – strikte Handhabung in der Praxis
 - Pflichten des Garanten (und deren Grenzen) bezogen auf Dokumente und die sonstigen Umstände
 - "statement of breach" gem. Art. 15 URDG
 - Rolle der *force majeure*?
 - Bedeutung nach nationalem Recht?

- nach transnationalem Handelsrecht (Art. 7.1.7 *Unidroit Principles of Transnational Commercial Contracts*)
- nach UCP 600
- nach ISP98
- Nach URDG

9. Jüngere Entscheidungen deutscher Obergerichte zu Bankgarantien

- BGH 20.9.2011 – XI ZR 17/11
- OLG Düsseldorf 4.10.2012 – 6 U 268/11
- OLG München 27.5.2015 – 7 U 1984/12
- OLG Stuttgart 14.11.2012 – 9 U 134/12
- OLG Stuttgart 20.1.2015 – 10 U 102/14

OLG Düsseldorf und OLG Stuttgart 20.1.2015 betreffen internationale, d.h. grenzüberschreitende Transaktionen. Die o.a. transnationalen Regelwerke werden nicht erwähnt. Woran dürfte das liegen?

Welches könnte der Grund dafür sein, dass die Datenbank *juris* für einen Zeitraum von fünf Jahren nicht mehr als fünf obergerichtliche Entscheidungen nachweist?